

Noch ein Hinweis, was Abbildungen/Bild-Daten angeht ...

Es gibt viele Möglichkeiten, **Bilder** bzw. **Bild-Daten** weiterzugeben:

Bildvorlagen in Form von ›Abzügen‹, ›Dias‹, ›Negativen‹ bzw. *Datenformate* wie ›JPEG‹, ›TIFF‹, ›GIF‹, ›EPS‹, ›BMP‹ und viele – tatsächlich viele – andere mehr.

Und das alles dann in schwarz-weiß oder Farbe, in unterschiedlich guter Qualität bzw. Auflösung.

Damit das gedruckte Ergebnis auch so aussieht, wie Sie als Autor oder Autorin bzw. in der Redaktion es sich vorgestellt haben, möchte ich Ihnen folgendes ans Herz legen:

Wenn Sie ›analog‹ photographieren habe ich für die Druckvorstufe gerne *Abzüge* (also ›Aufsichtsvorlagen‹), denn »da sieht man, was man hat«. Sie sehen es, wir sehen es und das einscannen in der entsprechenden Qualität ist meist unproblematisch.

Falls Ihnen selbst das Bild nur in digitaler Form, also als Bild-Datei vorliegt (Sie haben das Bild nicht selbst gemacht? Bitte beachten Sie unbedingt eventuelle Urheberrechte!), dann brauchen wir das Bild, sofern Sie darauf noch Einfluß haben:

- möglichst *hochauflösend* (400 dpi bei der Größe, die die Abbildung im Druck haben soll, sind nicht zuviel!),
- *unbearbeitet* (bitte: »spielen« Sie nicht mit Helligkeit, Kontrast und auch nicht mit der Auflösung) und
- in einem für uns »tauglichen« Format, gerne als ›RAW‹, ›TIFF‹ oder ›EPS‹.
(Nichts gegen all die anderen lieblichen Formate, aber ›JPEG‹ zum Beispiel verliert in der Regel bei jedem neuen Speichervorgang an Qualität, und so gibt es unzählige Feinheiten, die Sie nicht kümmern brauchen, die mich aber dazu bringen, Sie um eines dieser beiden Formate zu bitten.)

Das fertige Ergebnis wird es Ihnen danken.

Für die weitere Arbeit mit dem Text – und den Bildern – wünsche ich: gutes Gelingen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.